

Moderne Altenpflege im Heinrich-Grüber-Haus

Nach monatelanger Arbeit feiert das Diakoniewerk Neuss-Süd Richtfest in Weckhoven. Die Architekten versprechen nicht nur mehr Platz und moderne Räumlichkeiten im erweiterten Seniorenzentrum.

VON JULIA STRATMANN

WECKHOVEN Noch wirken die grauen Wände im neuen Gebäude an der Kreuzung Gohrer Straße/Hüttenstraße recht unscheinbar. Der Baustaub verrät, dass die Arbeiten noch nicht gänzlich abgeschlossen sind. Und doch lässt sich beim Richtfest des neuen Gebäudeteils schon erahnen, was dort entstehen soll: eine moderne Erweiterung des Seniorenzentrums Heinrich-Grüber-Haus. In Zusammenarbeit mit der Schmale Architekten GmbH hat das Diakoniewerk Neuss-Süd bereits Anfang des vergangenen Jahres mit den Arbeiten begonnen, um noch mehr Raum für die Senioren zu schaffen und auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden zu optimieren. Die Neuerungen im Überblick:

Moderne Tagespflege

Im Erdgeschoss des zweistöckigen Neubaus soll auf 420 Quadratmetern Platz für eine moderne Tagespflege geschaffen werden. Dort sollen nach der Fertigstellung, die für Ende des Jahres geplant ist, die Tagespflegegäste des Kurt-Burckhardt-Hauses einziehen. Statt dem zuvor sehr begrenzten Raumangebot für die Senioren und Mitarbeitenden könne die Tagespflege laut Diakonie dort zeitgemäß gestaltet und von 14 auf 22 Plätze vergrößert werden. So werde man auch dem „massiv gestiegenen Bedarf“ gerecht, wie Architekt Michael Müller betont. Neben einem großzügigen Wohnbereich sind auch verschiedene Betreuungsräume geplant.



Die Diakonie Neuss-Süd erweitert ihr Heinrich-Grüber-Haus: Das Altenheim bekommt einen Neubau für die Tagespflege.

FOTOS: SCHMALE ARCHITEKTEN



Die Diakonie Neuss-Süd erweitert ihr Heinrich-Grüber-Haus.

„So haben die Gäste die Wahl, ob sie mehr Action wollen oder einen Rückzugsort brauchen“, erklärt Müller. Das Gelände rund um die Tagespflege soll angehoben werden, damit die Gäste barrierefrei ins Gebäude gelangen können und

INFO

Das Altgebäude musste weichen

Bau Das Seniorenzentrum Heinrich-Grüber-Haus wurde 1976 in Trägerschaft des Diakoniewerkes Neuss-Süd eröffnet, 2002 erweitert und bietet Platz für 90 Menschen aller Pflegegrade.

Abriss Das in den 70er-Jahren als Schwesternwohnheim geplante Altgebäude wurde im Zuge des Bauprojekts 2023 fachgerecht abgerissen.

auch die neugestalteten Grün- und Außenbereiche nutzen können.

Gemeinsamer Verwaltungs- und Personalbereich

Im ersten Obergeschoss entsteht ein zentraler Verwaltungstrakt, der



Zum Richtfest kamen auch (v.l.) Michael Müller, Pfarrer Dirk Thamm, Rainer Küpper und Paul Jarosch von der Schmale Architekten GmbH.

FOTO: WOI

nicht nur von den Mitarbeitern des Seniorenzentrums genutzt werden kann. Den über 500 Mitarbeitenden des Trägers sollen dort Räume für Fortbildungen oder den Austausch mit anderen Einrichtungen zur Verfügung stehen. Mit Blick auf

die zuvor verstreut gelegenen Büros freut sich Rainer Küpper, eingetragener Vorstand und Geschäftsführer, ganz besonders auf die neue Verwaltungsstruktur. „Die kurzen Wege und Aufenthaltsräume ermöglichen einen Austausch unter

den Kollegen, der aktuell fehlt.“ Besonders der begrünte Innenhof im ersten Geschoss sei ein Highlight für die Mitarbeiter.

Demenzgarten auf dem Dach

Ein weiteres Highlight ist die begrünte Dachterrasse. Denn diese soll nicht nur für Mitarbeitende und Tagesgäste zugänglich sein, sondern auch für Senioren mit Demenz und bettlägerige Patienten. „Warum sollten diese Menschen darauf verzichten?“, hinterfragt Küpper, der die Architekten mit dieser Idee vor eine Herausforderung stellte. Denn für die Patienten mit Demenz gleiche der Weg aus dem Haus bis zur Dachterrasse einer Weltreise. Doch das Team hat einen barrierefreien Zugang zum großräumigen „Demenz-Garten“ geschaffen. Überdachungen und Wandscheiben sowie eine großzügige Begrünung bieten auch auf dem Dach Rückzugsmöglichkeiten für die Senioren. Ausreichend Abstand zum Gebäude soll für Sicherheit sorgen.

Aufstockung im zweiten Bauabschnitt

Durch die Aufstockung im zweiten Bauabschnitt von zwei weiteren Geschossen über dem eingeschossigen Eingangsbaukörper soll das Heinrich-Grüber-Haus erweitert und die unmittelbar daran anschließenden Flure und Zimmer umgebaut werden. Der zweite Bauabschnitt, der im nächsten Jahr folgen soll, ermöglicht die Einrichtung von weiteren Einzelzimmern, neue Gemeinschaftsbereiche sowie die Erweiterung der Kurzzeitpflegeangebote. Insgesamt stehen im Seniorenzentrum dann 98 Bettenplätze – statt aktuell 90 Plätzen – zur Verfügung. Eine bauliche Verbindung zum Neubau wird es im ersten Obergeschoss und im Keller geben. Durch die Nutzung des Bestandsaufzuges im Seniorenzentrum ist so auch ein barrierefreier Zugang zu allen Etagen möglich, trotz eines fehlenden Aufzuges im neuen Gebäude.